



Partnerství
pro městskou
mobilitu

Změna ulice Argentinierstraße

Originální prezentace od David Eckel a Werner Rosinak.

Byla připravena v rámci evropského projektu Active2PublicTransport.

Exkurze s výkladem proběhla dne 6. 3. 2024 přímo na této ulici.



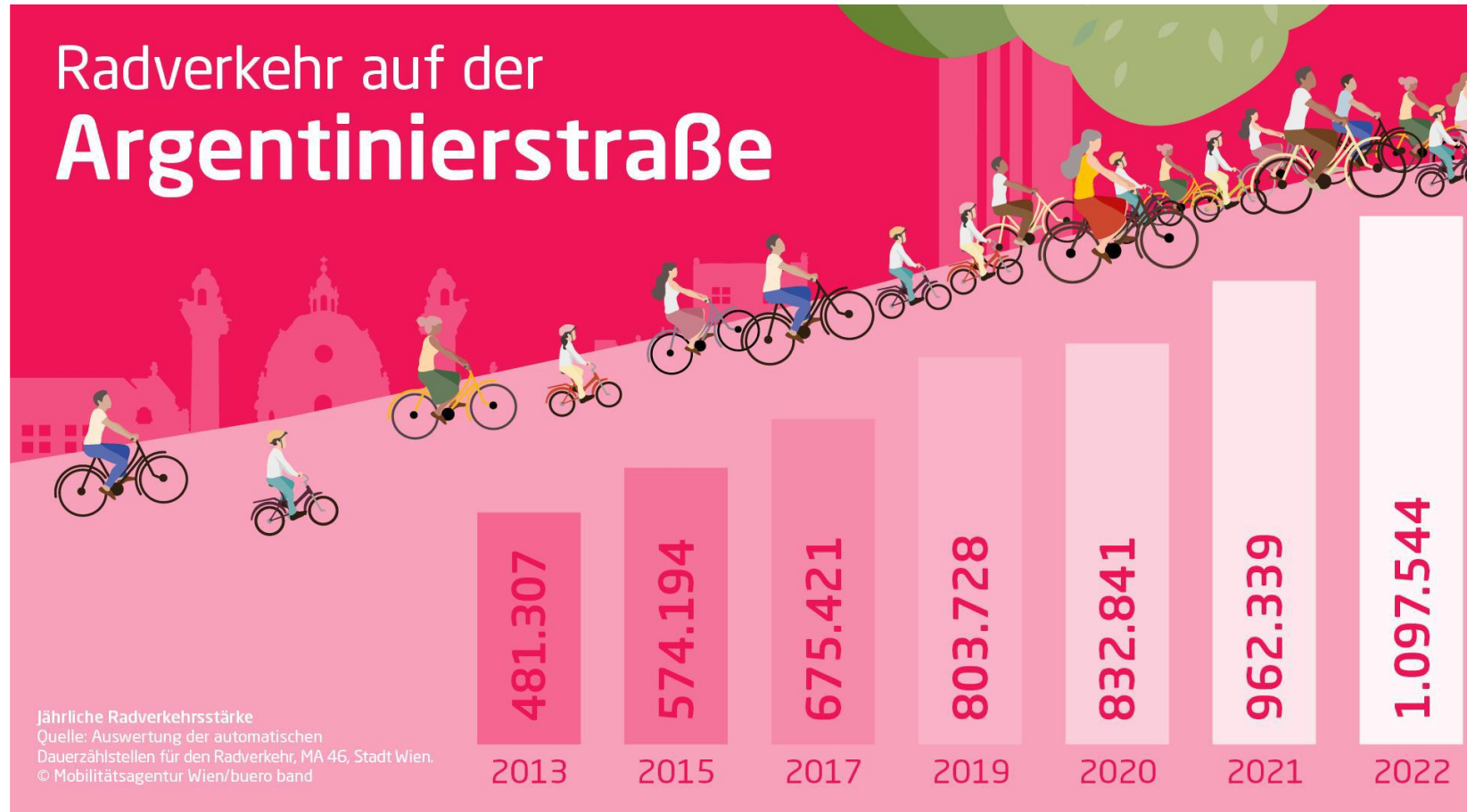
1960 –1980



1980 -2023



Současný stav: výrazný nárůst podílu cyklistické dopravy



Zapojení obyvatel sousedních domů

1. Průzkum:

- Požadovaná kvalita budoucí dopravní komunikace?

2. Řešení?

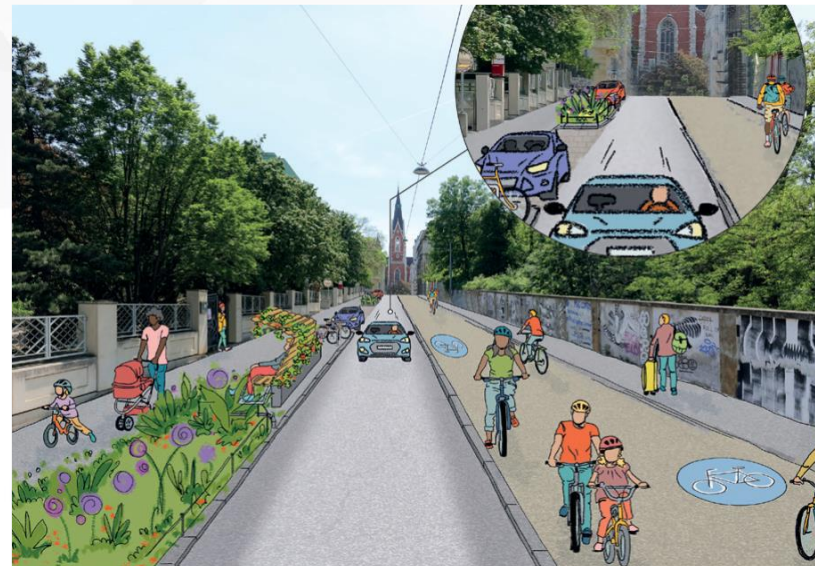
- Rozšířená cyklostezka vs. Cyklostezka se smíšeným provozem

3. Plánování:

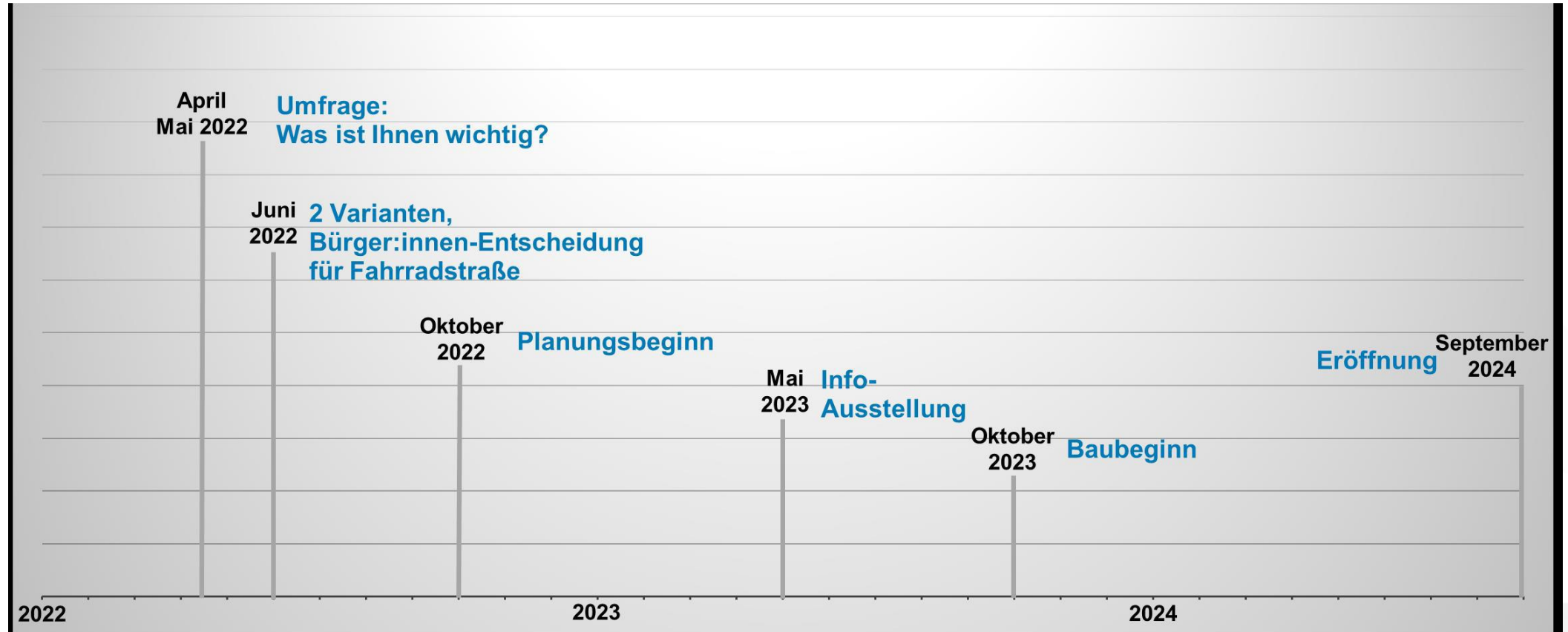
- Dopravní koncepce a podrobné plánování dopravních komunikací

REIHUNG DURCH GRÄTZL-BEWohner:INNEN

	mittlerer Rang
1 Begrünung, Abkühlung, weniger Asphalt	1,94
2 Verkehrsberuhigung, weniger Kfz-Durchzugsverkehr im Grätzl	2,37
2 Platz für das Gehen, breitere Gehsteige und bessere Sicht, Bankerl	2,37
4 Möglichst viele Stellplätze für PKW auf der Argentinierstraße	3,32



Časový harmonogram

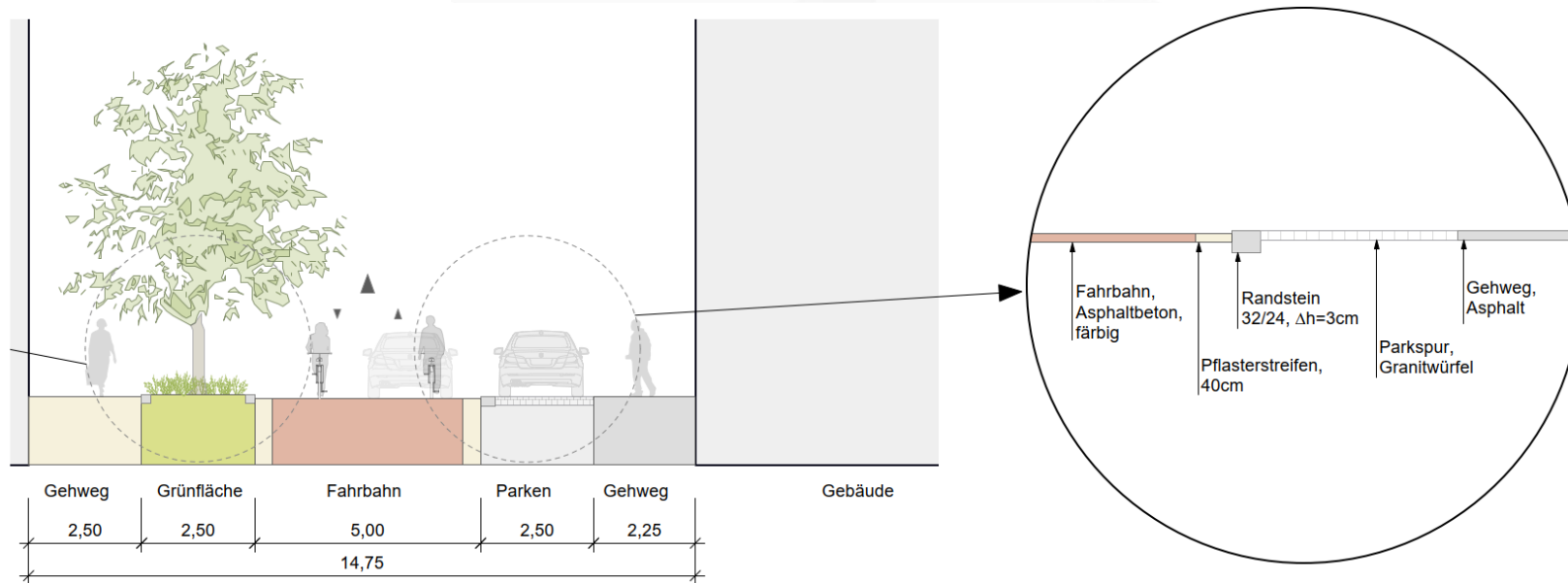


Výsledek: cyklostezka podle nizozemského vzoru



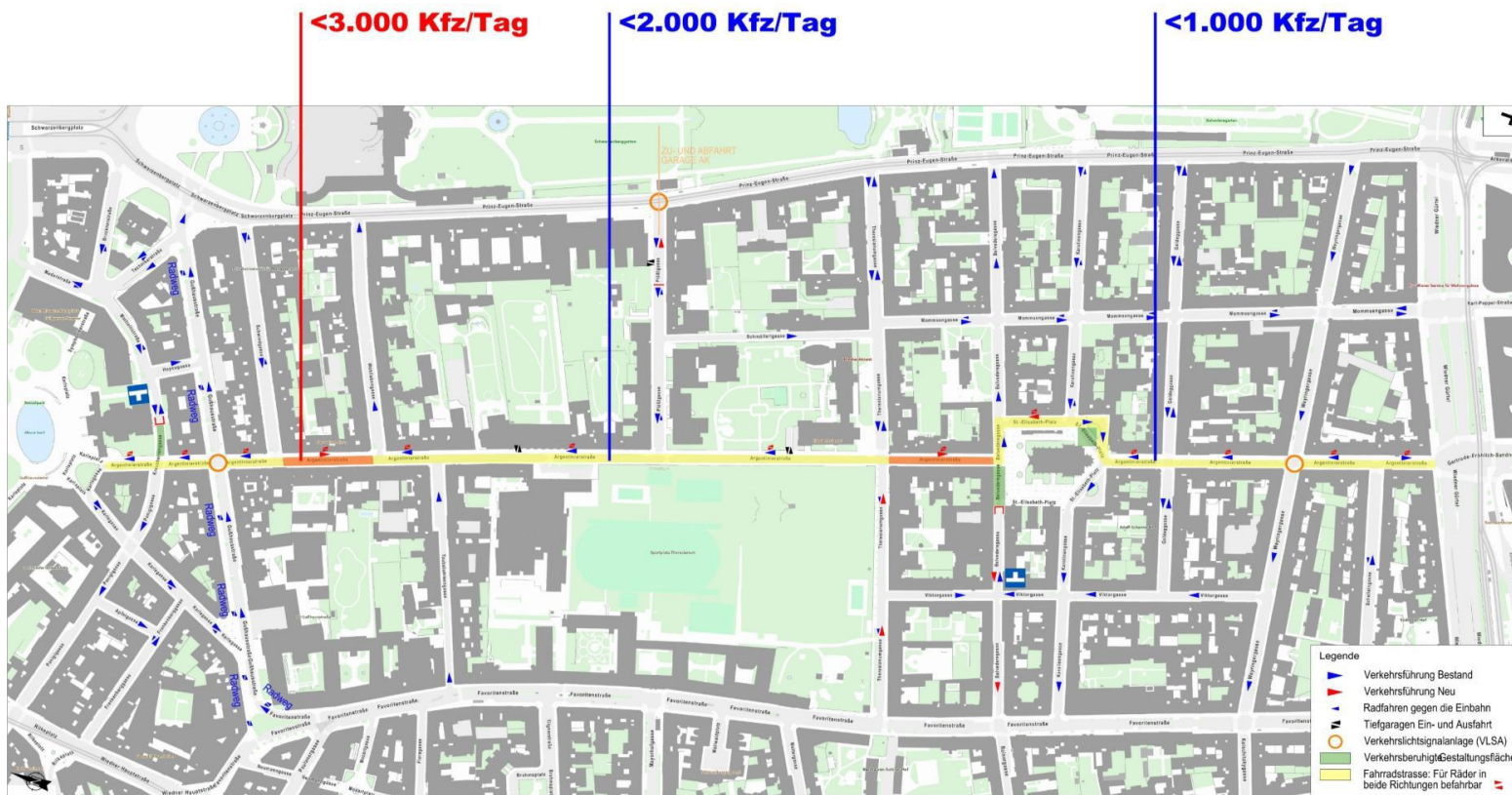
Technické parametry:

- 5m šíře centrální vozovky a 2,5m multifunkční povrchy
- 4,2 m červeného asfaltu a 2 x 0,4 m pásů dlažby
- Výškový rozdíl vozovky <3cm> multifunkční povrchy



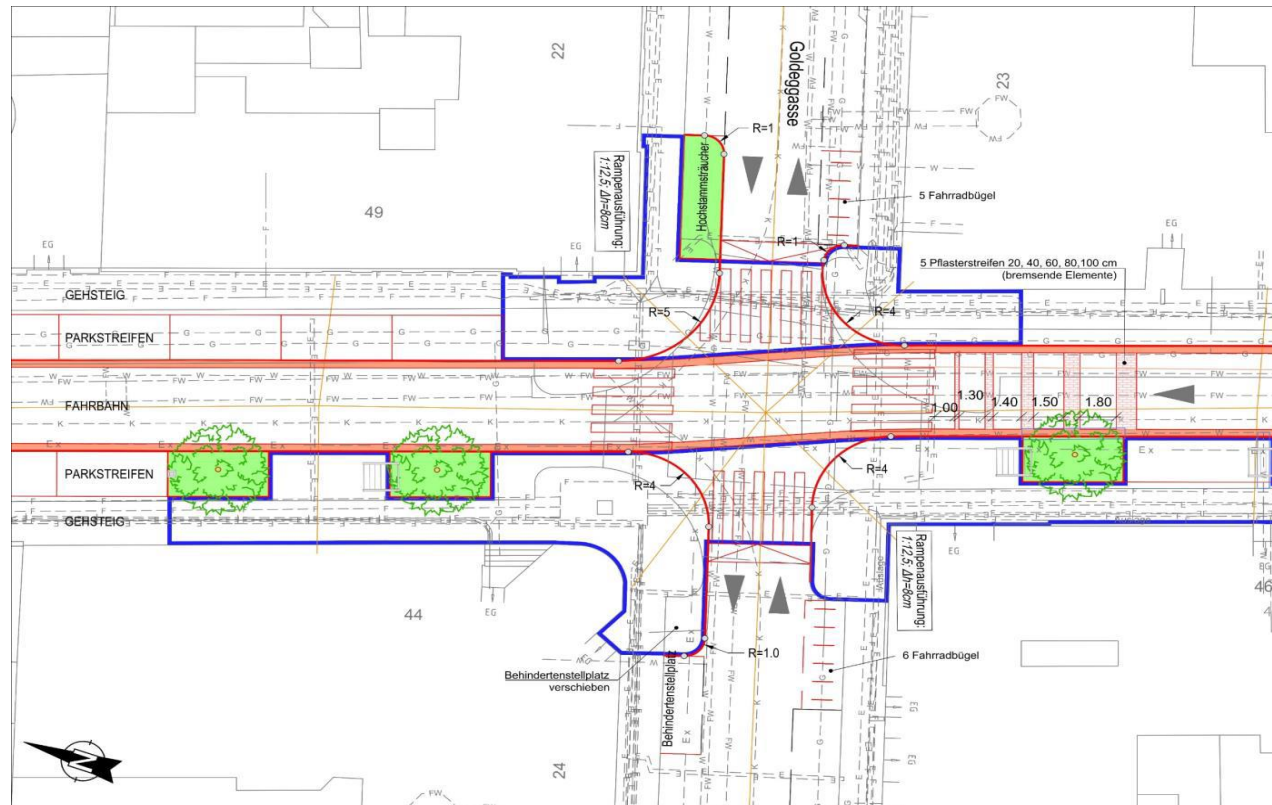
Proces plánování I

Koncepce dopravy -> Plánování komunikací -> Plánování volného prostoru -> Plán fáze výstavby



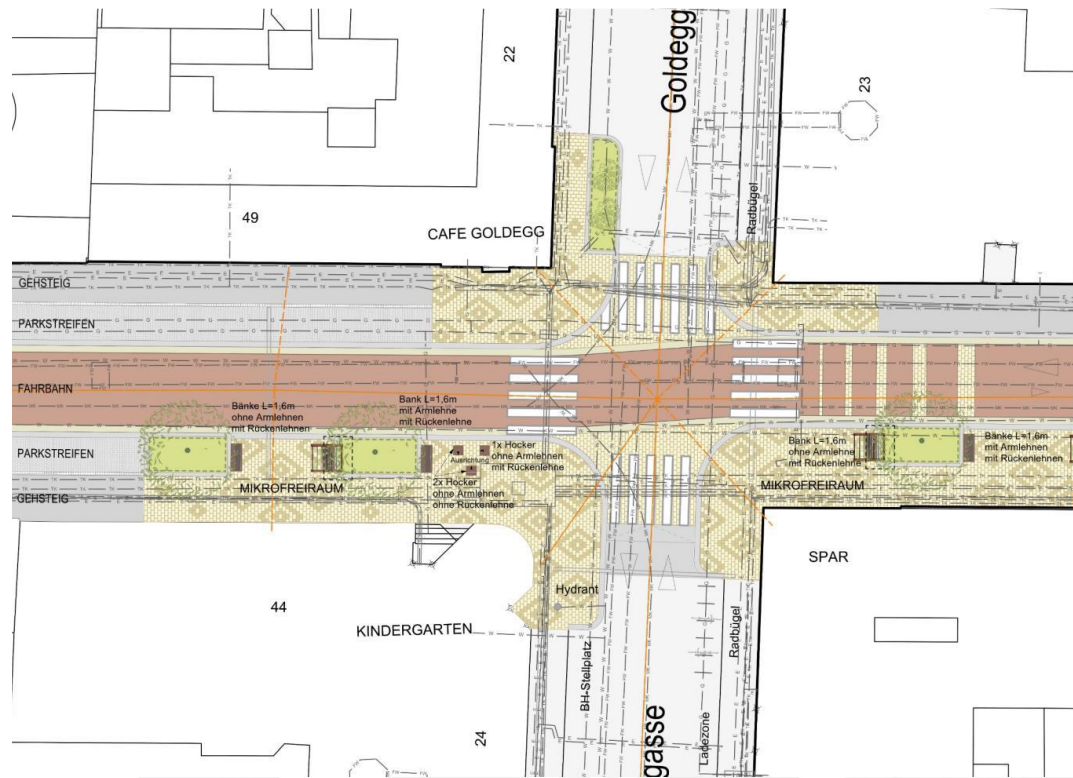
Proces plánování II

Koncepce dopravy -> **Plánování komunikací** -> Plánování volného prostoru -> Plán fáze výstavby



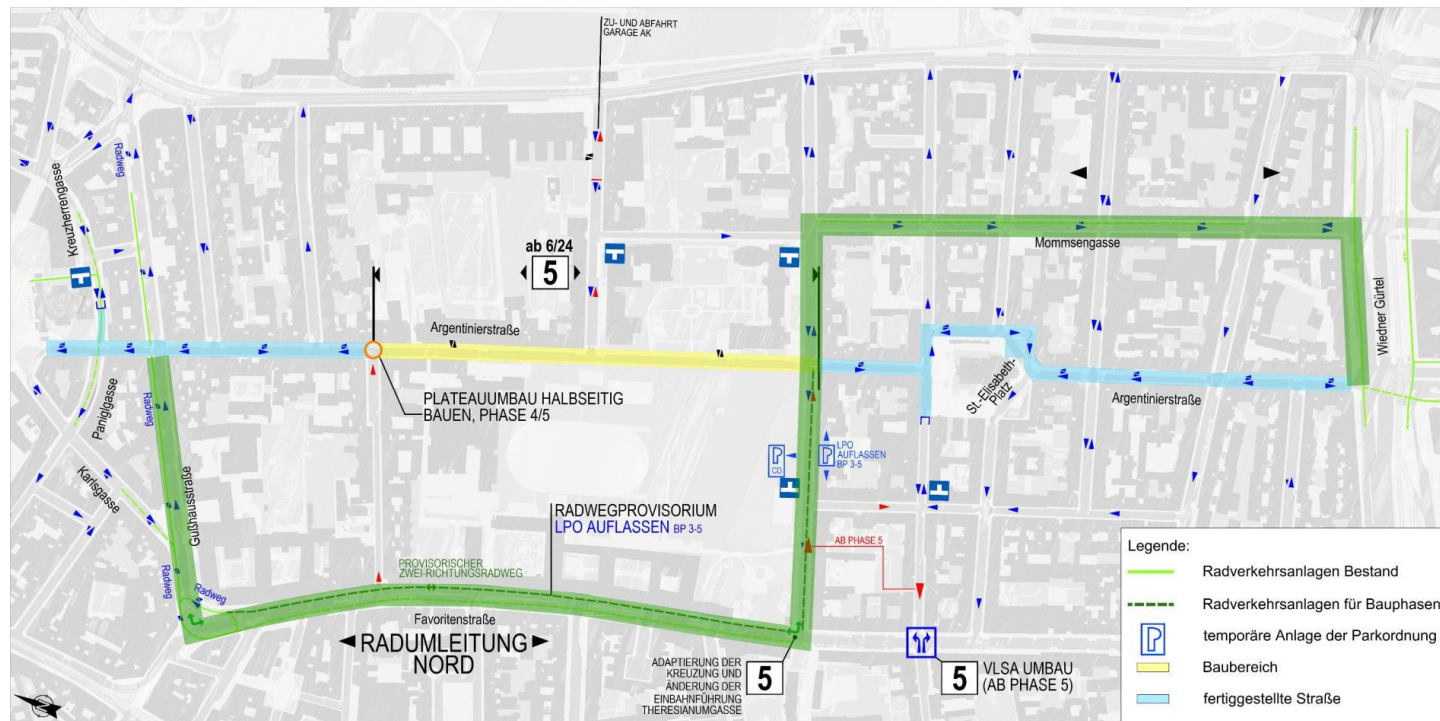
Proces plánování III

Koncepce dopravy -> Plánování komunikací -> **Plánování volného prostoru** -> Plán fáze výstavby



Proces plánování IV

Koncepce dopravy -> Plánování komunikací -> Plánování volného prostoru -> **Plán fáze výstavby**

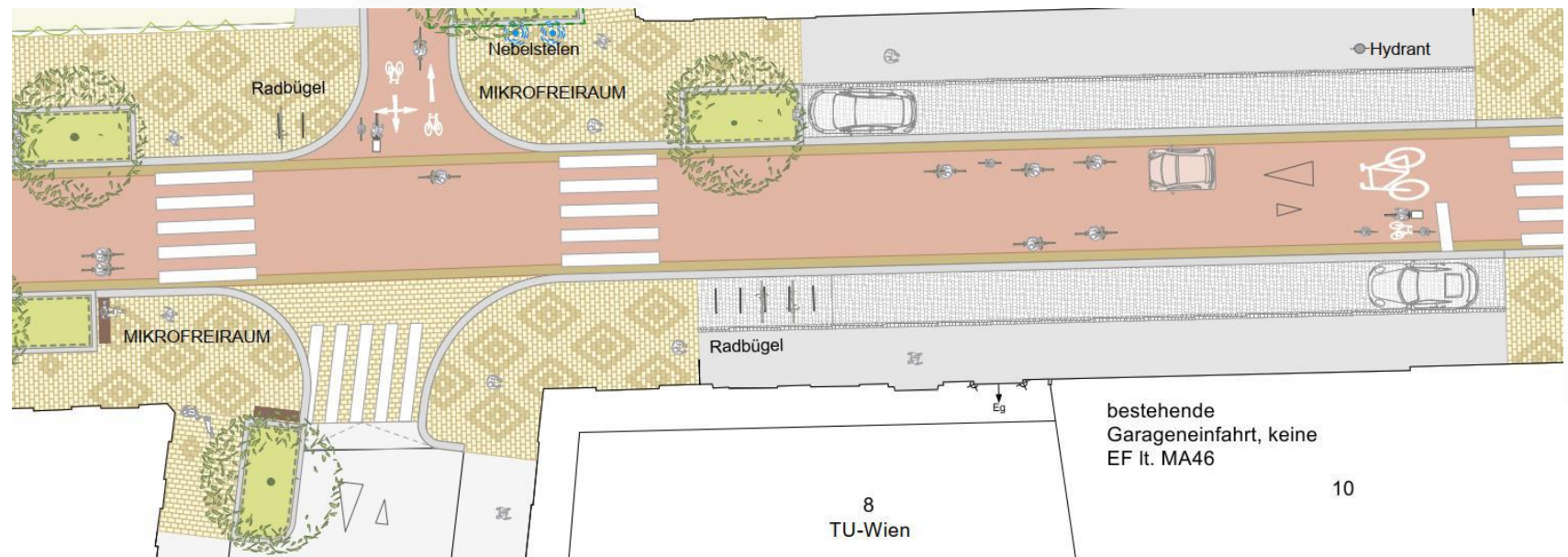


Přidaná hodnota



Dálková cyklotrasa Argentinierstraße

- Prioritní osa cyklistického provozu
- Více prostoru pro jízdu na kole
- Dvě stanice Wien Mobil (půjčovna kol) a více stojanů pro jízdní kola
- Lepší spojení a viditelnost



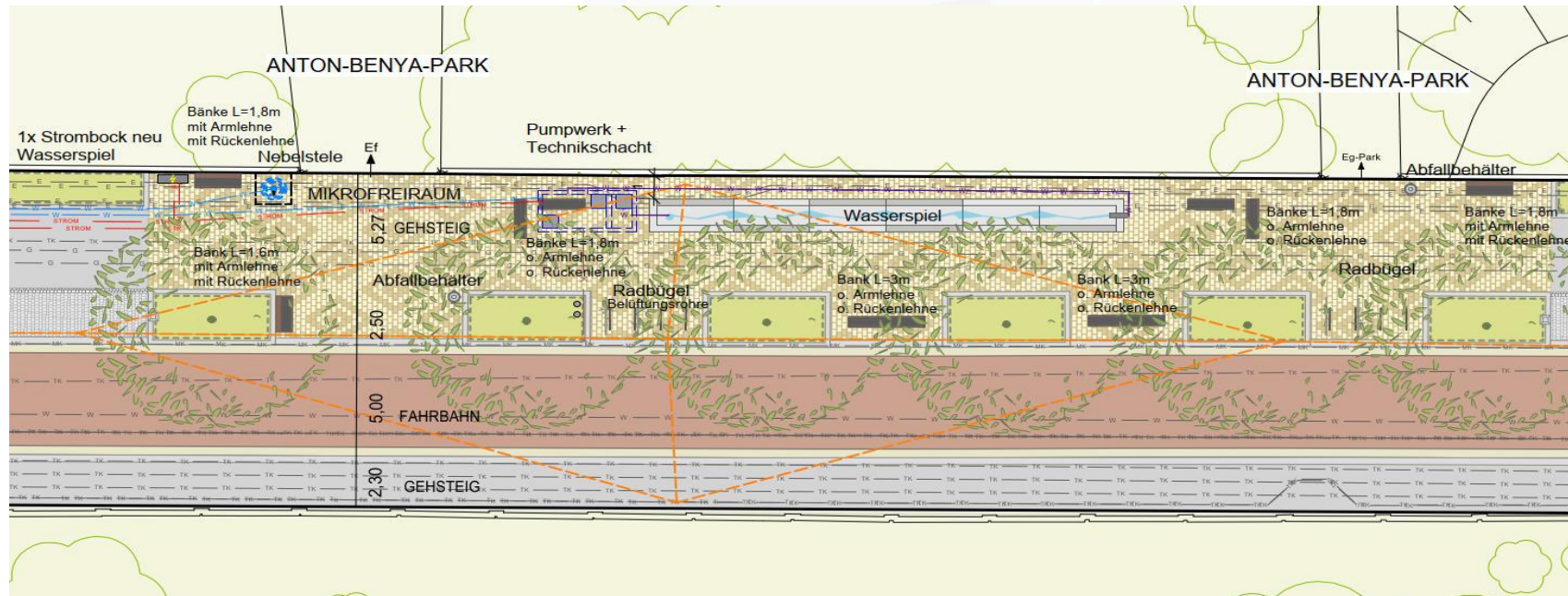
Promenáda Argentinierstraße

- Širší chodníky a větší plochy náměstí
- Otevřené menší prostory a místa k sezení
- Lepší rozhledové linie a přechody



Otevřený prostor Argentiniestraße

- 60 nově vysazených stromů
- 1300 m² otevřené zelené plochy
- 5000m² nových zpevněných ploch
- 5000m² nových zpevněných ploch



Public relations/ Vzťahy s verejností

BIS HERBST 2024

Argentinierstraße in Wien wird zur Fahrradstraße, 140 Stellplätze fallen weg

Die zentrale Radverbindung zwischen Innenstadt und Hauptbahnhof wird verkehrsberuhigt. Fahrradfahrer dürfen künftig nebeneinander radeln, Autos nur noch queren oder zufahren

David Krutzler
25. April 2023, 13:01, 2222_Baustellen

Der Platz auf der Argentinierstraße wird neu verteilt: Die wichtige Verbindung zwischen Karlskirche und Wiener Gürtel beim Hauptbahnhof wird bis Herbst 2024 zur Fahrradstraße umgebaut. Das bedeutet, dass künftig Radfahrer nach der Umgestaltung auf der vollen Breite der Straße fahren und auch nebeneinander radeln dürfen. Autos dürfen die Argentinierstraße nicht mehr durchqueren: Nur zufahren oder queren ist erlaubt, Vorrang haben aber die Radler.



So soll die Argentinierstraße nach der Umbau aussehen, wenn es nach den Plänen der Stadt geht.
Wiedergabe: DLR/DA



Konkret ist geplant, dass die 1,3 Kilometer lange Straße auf voller Länge mit einem roten Fahrbahntreifen eingefärbt wird. Dieser wird etwa fünf Meter breit sein und die Fahrradstraße auch optisch sichtbar machen. Laut Verkehrssträtin Ulli Sima (SPÖ), die die Detailpläne am Dienstag präsentierte, ist das die erste Fahrradstraße in derart hochwertiger Qualität in Österreich.

2022 mehr als eine Million Radfahrer

Der Radverkehr auf der Argentinierstraße, einer der meistbefahrenen Radverbindungen Wiens, hat sich in nur neun Jahren mehr als verdoppelt – und das trotz der mittlerweile viel zu eng gewordenen Radfahrbahntreifen. Diese sind an einigen Stellen nur rund 1,6 Meter breit. Künftig haben die Radler fünf Meter Platz. 2013 wurden 480.000 Radler gezählt, im Vorjahr waren es erstmals mehr als eine Million. Mittlerweile gebe es an einigen Tagen bereits mehr Radler als Autofahrer auf der Argentinierstraße, sagte Wiens Radverkehrsbeauftragter Martin Blum. „Wenn es mehr Radler als Autofahrer gibt, funktioniert eine Fahrradstraße“, meinte der niederländische Stadtplaner Spies van Duren, dessen Expertise bei der Vorbereitung des Umbaus gefragt war. Die rot eingefärbte Fahrbahn ist etwa auf das niederländische Modell zurückzuführen. Als Baustart wird der Herbst dieses Jahres angepeilt.



Die Bauarbeiten sollen Ende kommenden Jahres abgeschlossen sein.
Wiedergabe: DLR/DA

Die Neugestaltung der Straße sieht auch breitere Gehsteige, Begrünungsmaßnahmen sowie 60 neue Bäume vor. Zudem sind Trinkbrunnen, Wasserspiele und mehr Sitzgelegenheiten geplant. 140 Parkplätze werden aber weggelassen, sagte Wiedens Bezirksvorsteherin Lea Halbwöld (SPÖ) dem STANDARD. Quasi als Ausgleich sollen 100 Stellplätze im Grätzler in Anwohnerparkplätze umgewidmet werden. Der Kfz-Verkehr soll auch durch eine Neuregelung von Einbahnen eingeschränkt werden. Außerdem sind bei der Zufahrt von Querstraßen auf die Argentinierstraße Schwelken geplant.

Sima bezeichnete die Fahrradstraße Argentinierstraße als „Leuchtturmprojekt“. Diese ist auch Teil des künftigen „Radhighway Süd“. Auf diesem wird eine durchgängige Radroute vom Kärntner Ring in der Innenstadt über den Bezirk Favoriten bis nach Niederösterreich ermöglicht.



Der Fahrbahntreifen wird durchgehend rot eingefärbt.
Wiedergabe: DLR/DA

Abstimmung im Vorjahr

Die Debatte über eine verkehrsberuhigte Argentinierstraße läuft seit Jahren. Im Vorjahr kam es auch zu einer Bürgerbefragung und später zu einer Abstimmung über zwei Gestaltungsvarianten: Dabei setzte sich die Variante einer Fahrradstraße mit großer Mehrheit durch. Als zweite Variante wurde ein Zwei-Richtungs-Radweg – mit klarer Trennung zum Pkw-Verkehr – abgefragt, wobei bei diesem Modell auch deutlich mehr Pkw-Stellplätze weggefallen wären.

Die aktuellen Detailpläne sehen auch mehr Abstand zwischen Fuß- und Radverkehr vor – etwa durch weiße Randsteine anmutende Markierungen entlang der Straße oder weitgezogene Gehsteigflaster bei Querungen. Damit soll auch die Sicherheit für Fußgänger erhöht werden. Wie bisher gilt ein Tempolimit von 30 km/h auf der Argentinierstraße.



Künftig haben Radfahrerinnen und Radfahrer eine fünf Meter breite Fahrbahnfläche zur Verfügung.
Wiedergabe: DLR/DA

Radweg Lassallestraße fertig, Baustart für Praterstraße folgt

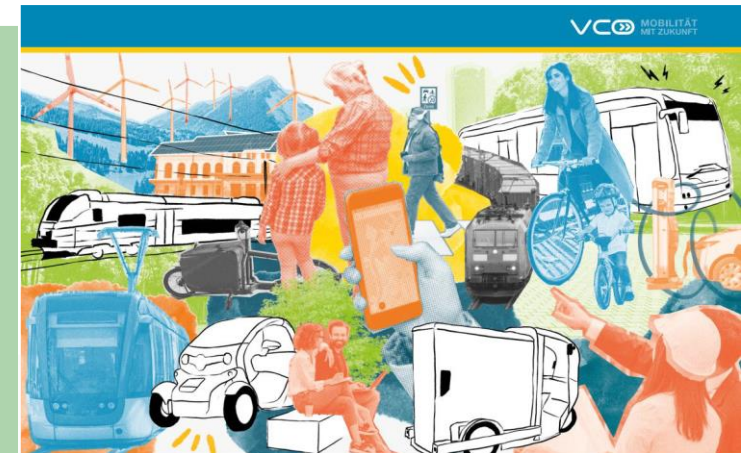
Keine Angaben gab es von Verkehrssträtin Sima vorerst zu den Kosten des Projekts. Diese würden erst nach der Einarbeitung der letzten Details feststehen. Für 2023 sind aber weiterhin 21 Millionen Euro für Radwege und die Verbesserung der Infrastruktur eingeplant. „Vielleicht gelingt es uns auch, die Summe noch zu überreffen.“

Erst vergangene Woche wurde etwa der breite neue Zwei-Richtungs-Radweg auf der Lassallestraße eröffnet – zunächst vor dem Wagram-Markt. Ab dem Sommer wird die Praterstraße zur Baustelle: Hier wird zwischen Praterstern und Donaukanal auf der stadtauswärts führenden Seite ein etwa vier Meter breiter Zwei-Richtungs-Radweg geschaffen. Eine der beiden Autofahrbahnen wird dafür gestrichen. Die Bauarbeiten sollen 2024 fertig sein.



Die Praterstraße wird ab dem Sommer zur Baustelle.
Wiedergabe: DLR/DA

Stadtauswärts wird im Teilbereich der Wagramer Straße zwischen Donauzentrum und Kagraner Platz ebenfalls heuer nach der Baustart für einen neuen Radweg erfolgen. (David Krutzler, 25.4.2023)



In Kooperation mit



Wir informieren Sie gerne persönlich:

VCO – Mobilität mit Zukunft
Corina Dearing und
Zsófia Pruszt
+43 (0)1 893 26 97
mobilitaetspreis@vcoe.at



„Ich freue mich auf Ihre Einreichung beim VCO-Mobilitätspreis, Österreichs größtem Wettbewerb für nachhaltige Mobilität.“
Ulla Rasmussen
VCO-Geschäftsführung

VCO-Mobilitätspreis Wien 2023 Zukunft jetzt gestalten!

Innovative Projekte für ein klimaverträgliches Verkehrssystem gesucht

Die Zukunft zum Positiven verändern. Das ist auch im Verkehrsbereich nötig und möglich. Die Transformation zu einem zukunftsfähigen Verkehrssystem schont nicht nur Klima und Umwelt, sondern schafft auch vielfachen zusätzlichen Nutzen, wie bessere Luftqualität, mehr Gesundheit und Lebensqualität. Ein klimaverträgliches Verkehrssystem ist energieeffizienter, platzsparender und kostengünstiger. Unser Handeln heute, bestimmt die Mobilität von morgen. Deshalb lautet das Motto des VCO-Mobilitätspreises 2023 „Zukunft jetzt gestalten!“

Wer womit am VCO-Mobilitätspreis Wien teilnehmen kann

Der VCO-Mobilitätspreis Wien zeigt Jahr für Jahr mit vorbildlichen Projekten, dass eine ökologisch verträgliche und sozial gerechte Verkehrswende möglich ist. Sowohl bereits umgesetzte Projekte als auch noch nicht umgesetzte Konzepte und Pilotprojekte sowie Forschungsarbeiten für ein umweltverträgliches Verkehrssystem können teilnehmen. Einreichen können Unternehmen, Start-Ups, Gemeinden, Städte und Bezirke, Tourismusregionen, Forschungseinrichtungen, (Fachhoch-)Schulen, Universitäten, Initiativen und Privatpersonen. Der Wettbewerb wird in Kooperation mit der Stadt Wien – MA 18 und den ÖBB durchgeführt.

Einreichschluss: 31. Mai 2023

Einreichen unter: www.vcoe.at/mobilitaetspreis